

20 Jahre Sozialraumarbeit Sindorf - Bilanz und Ausblick

In Kerpens größtem Stadtteil Sindorf hat sich eine beeindruckende Unterstützungsstruktur etabliert

Kerpen, 28.11.2023

Interviews, Rückblicke und musikalische Beiträge trugen einer beeindruckenden Bilanz Rechnung, als die Sozialraumarbeit Sindorf im Pfarrheim von Sankt Maria Königin im November ihr zwanzigjähriges Bestehen feierte.

Die Sozialraumarbeit Sindorf ging 2003 als Projekt des Erzbistums an den Start, um ehrenamtliches Engagement aus der Taufe zu heben und zu fördern. Angebote für Jüngere und Ältere, für Ratsuchende und Interessierte wurden auf den Weg gebracht. Gesundheit, Sprachförderung, Unterstützung im Alltag und bei der Jobsuche, Begleitung in vielerlei Lebenslagen wurden ins Leben gerufen.



Nach Auslaufen des Projektzeitraums wurde ab 2006 eine Finanzierung gesucht. Interim sprang die Boll-Stiftung ein, bis schließlich die Kolpingstadt und der Träger Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) ein gemeinsames Konzept mit dem Schwerpunkt auf Integration verabschiedeten. In Kerpens größten Stadtteil Sindorf mit inzwischen knapp 19.000 Einwohnern gibt es nicht nur zahlreiche Engagierte, sondern auch eine hohe Nachfrage zum Einsatz bei Unterstützung und Selbsthilfe.

Geschäftsführerin des SKF, Ulrike Schubert, betonte deshalb auch den wertvollen Schatz einer engagierten Bevölkerung. „Vielfalt und Verschiedenheit brauchen Struktur – und Kreativität.“ Vizebürgermeister Addy Muckes dankte der langjährigen Integrationsbeauftragten Annette Seiche für ihr Engagement im Rahmen der gemeinsamen Netzwerkarbeit. Den Engagierten sprach er Anerkennung für ihren kreativen Einsatz aus und Dank und ihre wertvolle Zeit. „Die gegenseitige Akzeptanz ist die Grundlage für Wertschätzung und den Zusammenhalt. Nur mit einem funktionierenden Gemeinwesen schaffen wir die Herausforderungen der wirtschaftlichen und der gesellschaftlichen Veränderungen.“